

# „Waldwichtel“ sind nun eine „Sprach-Kita“

Die Gießmannsdorfer Kita ist in das Bundesprogramm aufgenommen worden. Die sprachliche Bildung der Kinder wird gezielt unterstützt.

**GIESSMANNSDORF** (bkh1) „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ – so lautet der Titel des Bundesprogramms zur Förderung der sprachlichen Entwicklung von Kindern. Seit einem halben Jahr beteiligt sich die Kita „Waldwichtel“ in Gießmannsdorf daran. „Es hat sich schon viel verändert in den vergangenen Monaten“, stellt die Leiterin Silke Wehner fest. „Die Kinder sprechen mit uns, teilen sich gegenseitig ihre Wünsche mit und sind auch viel offener geworden.“

Erreicht wurde das durch gezielte Anregungen zum Sprechen. Im Morgenkreis geht es los. „Über den Tag geben wir ihnen viele Sprachanlässe, zum Beispiel durch Bücher oder Piktogramme“, sagt Isabell Moeß. Die Erzieherin achtet als Fachkraft für Sprache darauf, dass die Kinder aller Altersgruppen ihre alltäglichen Abläufe und Handlungen sprachlich begleiten. Während die Jüngeren Wort für Wort erlernen, erhalten die Älteren Anregungen dazu, sich in Sätzen auszudrücken. Gemeinsames Singen hilft dabei. Spielerisch lernen sie zudem Buchstaben und Zahlen kennen. „Wir achten darauf, dass nicht wir für das Kind reden, sondern dass es sich selbst mitteilt“, nennt Isabell Moeß einen weiteren wichtigen Schritt, der vom gesamten Erzieher-Team umgesetzt wird. Auf diese Weise lernt der Nachwuchs, anderen selbst zu sagen, dass man ein Spielzeug haben oder auf einen anderen Platz möchte. Auch Konflikte untereinander tragen sie zunehmend mit Worten aus, statt herumzuschreien. „Es ist schon viel ruhiger geworden“, berichtet Silke Wehner. In diesem Miteinander gelinge es auch Kindern aus Flüchtlingsfamilien besser, die deutsche

Sprache gut zu lernen.

Damit es einen nachhaltigen Erfolg gibt, werden Eltern einbezogen. Zu Hause werde mit den Kindern oft viel zu wenig gesprochen. „Wir geben den Eltern Hinweise, wie sie vom frühesten Alter an – also schon auf dem Wickeltisch – die Sprachentwicklung ihrer Kinder fördern können“, erläutert Isabell Moeß. Alle Handlungen sollten mit Worten begleitet werden, auch wenn das Kind diese selbst noch nicht aussprechen kann.

Im Rahmen des Programms wird das Kita-Team für die gezielte Sprachentwicklung fit gemacht. Eine externe Fachberaterin berät. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch der Sprach-Kitas soll dazu beitragen, ein vielfältiges Spektrum zur Förderung des Sprechens zu entwickeln. Dazu gehört auch die Gestaltung der Gruppen- und Beschäftigungsräume.

Für Ortsvorsteher Uwe Vogt ist die Aufnahme in das Bundesprogramm ein weiterer Mosaikstein in der erfolgreichen Entwicklung der Gießmannsdorfer Kita, die Anfang 2014 auf der Kippe stand. „Wir hatten seit Jahren Probleme, genügend Anmeldungen für die Einrichtung zu bekommen“, blickt er zurück. Maximal 24 Kinder besuchten die Kita. Inzwischen sei die Nachfrage so deutlich gestiegen, dass ein Antrag auf Erhöhung der Kapazität auf 40 Plätze gestellt wurde. Mehrere realisierte Vorhaben trugen laut Uwe Vogt dazu bei: die Namensgebung „Waldwichtel“ als Identitätsmerkmal im Jahr 2015; der Umbau des Hauses zu einer modernen Einrichtung mit allen Räumen auf einer Etage 2016; die neue Kita-Leitung durch Silke Wehner sowie die ausführlichen Informationen über Konzept und Aktivitäten der „Waldwichtel“ auf der Gießmannsdorfer Internetseite. „Das ist eine neue Qualität. Was uns vorher in vielen Jahren nicht gelang, schafften wir nach dem Umbau in nicht einmal acht Monaten. Anfang März hatten wir die Kapazitätsgrenze von 30 Kindern erreicht“, freut sich der Ortsvorsteher über das Erreichte.



**Spielerisch lernen die „Waldwichtel“ auch die Buchstaben kennen. Kita-Leiterin Silke Wehner und Erzieherin Isabell Moeß prache (v.l.) erfüllen die Vorgaben des Bundesprogramms „Sprach-Kita“ mit Leben.**

FOTO: KEILBACH/BKH1